

**Kleine Anfrage****Rüdiger Holschuh (SPD) vom 13.04.2022****Entwicklung der Radwege im Odenwaldkreis****und****Antwort****Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen****Vorbemerkung Fragesteller:**

Im ländlichen Raum ist durch seine schwache Besiedelung das Angebot an Einrichtungen der Nahversorgung aber auch der Arbeitsplätze sehr überschaubar. Es ist zu beobachten, dass sich immer mehr Einrichtungen in Ballungszentren zurückziehen. Somit ist es für die dort lebende Bevölkerung unausweichlich, immer größere Entfernungen zurückzulegen. Aus diesem Grunde spielt die Mobilität gerade im ländlichen Raum eine sehr wichtige Rolle. Die viel zitierte Verkehrswende bedeutet daher im ländlichen Raum **z w i n g e n d** auch eine Verlagerung und Vermeidung von Pendelverkehren. Es zeigt sich jedoch, dass es in den Diskussionen über diese Verkehrswende häufig nur um urbane Räume geht. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass in diesen Räumen die Menschen oft Alternativen zum PKW nutzen, neue Mobilitätsformen werden ausprobiert – aber es stellt sich zwingender als bisher die Frage: was ist mit dem ländlichen Raum? Hier ist ein einfaches Umstellen aus verschiedenen Gesichtspunkten nicht einfach umsetzbar. Jeder, der die ländliche Struktur unseres Landes kennt, wird dies bestätigen können. Die Verkehrswende muss im ländlichen Raum auch aus einer Perspektive der Daseinsfürsorge und gesellschaftlichen Teilhabe gedacht werden. Neben einem Paradigmenwechsel im Individualverkehr bedarf es dringend einer Ertüchtigung des Radwegenetzes im Odenwaldkreis. Dies vor dem genannten Hintergrund aber auch aus touristischer Sicht. Beides – Daseinsfürsorge und touristische Alleinstellungsmerkmale – sind wichtige Bestandteile eines zukunftsfähigen und lebenswerten ländlichen Raums. Aktuell gibt es in Hessen genügend Unterstützung/Gelder, diese werden aber für überregionale Themenradwege und Radschnellwege zwischen den Städten genutzt – der ländliche Raum – respektive der Odenwald profitiert bisher nicht.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die Weiterentwicklung des Radverkehrs und die Förderung der Nahmobilität insbesondere für den Alltagsverkehr ist der Landesregierung ein besonderes Anliegen. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Kommunen wurde die Nahmobilitätsstrategie für Hessen entwickelt, die als Leitlinie für die Stärkung der Nahmobilität in Hessen dient.

Im Rahmen der Sanierungsoffensive 2016 bis 2022, die zwischenzeitlich bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben wurde, beabsichtigte die Landesregierung nicht nur den Sanierungsstau der Landesstraßen nachhaltig anzugehen, sondern entsprechend den Zielen der Nahmobilitätsstrategie des Landes Hessen auch den Radverkehr durch Verbesserung des Radwegenetzes zu stärken und auszubauen. Radfahren stellt auch in den ländlichen Räumen eine klimafreundliche und schnelle Alternative zum Autofahren dar.

So wurden im Jahr 2016 die Planungen für ca. 60 neue Radwege an Landesstraßen zusätzlich in die Programmplanung bei Hessen Mobil aufgenommen. Zudem werden zahlreiche bestehende Radwege saniert. Zusätzlich zu dieser Programmplanung wurden in den Jahren 2020/2021 53 Radwegprojekte an Landesstraßen identifiziert, die relativ zügig geplant und umgesetzt werden können. Diese zusätzlichen Radwegprojekte können durch die jeweiligen Kommunen im Rahmen einer Kooperation mit dem Land umgesetzt werden. Bisher wurden zu 45 Maßnahmen entsprechende Vereinbarungen mit Hessen Mobil abgeschlossen. Bei 35 dieser Vorhaben wurden die Planungen bereits aufgenommen bzw. 2 Maßnahmen sind bereits baulich fertiggestellt.

Von 2014 bis 2021 sind 103,8 Mio. € in den Neu- und Ausbau und in die Sanierung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen geflossen. Insgesamt konnten damit gut 133 Kilometer Radwege neu- und ausgebaut oder saniert werden – ein Großteil davon im ländlichen Raum. Im Jahr 2022 sind Rekordinvestitionen von weiteren 28 Mio. Euro für Radwege an Bundes- und Landes-

straßen geplant. Davon stammen 13 Mio. Euro aus dem Landeshaushalt. Entsprechend der Koalitionsvereinbarung beabsichtigt die Landesregierung die Mittel für Radwege an Landesstraßen zukünftig weiter auf 17 Mio. € pro Jahr zu erhöhen.

Jedoch erfordert der Bau eines neuen oder der Ausbau eines bestehenden Radweges eine Planung wie die eines sonstigen Straßenbauprojekts: Auch ein Radweg benötigt bestandskräftiges Bau-recht. Daher hat die Landesregierung auch die Planungskapazitäten bei Hessen Mobil speziell für den Radwegebau deutlich erhöht und erstmals Gruppen von Planerinnen und Planern eingerichtet, die sich ausschließlich der Planung von Radwegen widmen.

Da nicht alle gewünschten Radwege zeitgleich geplant und zukünftig gebaut werden können, musste eine Priorisierung, an welchen Abschnitten von Bundes- und Landesstraßen zuerst mit der Planung begonnen wird, erfolgen, damit die personellen und finanziellen Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden. Hessen Mobil hat daher im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen eine „hessenweite Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen“ unter Berücksichtigung einer neuen Methodik durchgeführt.

Im Dezember 2021 wurden die Ergebnisse der Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen veröffentlicht. In den Jahren 2022 und 2023 werden in Hessen weitere 100 Kilometer neue Radwege, die wichtige Lücken im Radnetz schließen werden, mit einem Investitionsvolumen von etwa 70 Mio. € in das Planungsprogramm aufgenommen. Dazu wird Hessen Mobil mit der Planung von 28 besonders dringlichen Radwegeprojekten, davon 12 an Landesstraßen, beginnen. 22 der 28 Maßnahmen befinden sich im ländlichen Raum.

Neben den Radwegen in der Baulast des Bundes und des Landes unterstützt das Land Kreise, Städte und Gemeinden beim Ausbau der kommunalen Radinfrastruktur finanziell und fachlich. Gemeinsam mit den Kommunen wurde im Jahr 2019 das Rad-Hauptnetz Hessen als Planungsgrundlage für den Alltagsradverkehr erarbeitet (siehe ausführlich <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/rad-hauptnetz-hessen/>). Mit den Qualitätsstandards und Musterlösungen wurde die fachliche Grundlage geschaffen, damit in Hessen eine qualitativ hochwertige, sichere und damit attraktive Infrastruktur für den Radverkehr entsteht (siehe ausführlich <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>).

Finanziell fördert das Land Konzepte sowie Planung und Bau von Infrastruktur. So unterstützt das Land beispielsweise das Radverkehrskonzept des Odenwaldkreises mit 72.000 €. Es soll nach Angaben des Odenwaldkreises im Juni 2022 veröffentlicht werden.

Auf Basis solcher Konzepte identifizieren Kreise, Städte und Gemeinden konkrete Maßnahmen in ihrem Handlungsbereich und setzen diese schrittweise um. Seit dem Jahr 2017 konnten alle kommunalen Maßnahmen, die die fachlichen Voraussetzungen erfüllten, durch das Land Hessen mit in der Regel 70 % gefördert werden. Eine Schwerpunktsetzung bei der Verteilung der Mittel durch das Land erfolgt deshalb nicht. Die Verantwortung für die kommunale Radinfrastruktur liegt ausschließlich bei Kreisen, Städten und Gemeinden.

Fachlich unterstützt das Land die Kommunen im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität durch Erfahrungsaustausch, Fortbildung sowie Leitfäden und Informationsveranstaltungen. Die Mitwirkung der Kommunen ist freiwillig und für die Kommunen kostenfrei (siehe ausführlich <https://www.nahmobil-hessen.de/ueber-die-agnh/mitglied-werden/>).

Der touristische Radverkehr im ländlichen Raum wird speziell durch die Hessischen Radfernwege unterstützt. Bei diesen übernimmt Hessen Mobil die wegweisende Beschilderung, die im Radroutenplaner Hessen herausgehoben dargestellt sind. Im Odenwaldkreis verlaufen die Hessischen Radfernwege R 4 von Hirschhorn am Neckar nach Bad Karlshafen und R9 von Worms nach Obernburg. Sie kreuzen sich in Höchst im Odenwald.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welchen Bedarf an Radwegen, bzw. Radwegeinfrastruktur Innerorts und Außerorts sieht die Landesregierung unter Berücksichtigung der notwendigen Verkehrswende im Odenwaldkreis?

Der Bedarf an Radverkehrsanlagen ergibt sich grundsätzlich aus der Radnetzplanung.

Für das Radhauptnetz Hessen und die Hessischen Radfernwege lassen sich aus heutiger Sicht für den Bereich des Odenwaldkreises an Bundes- und Landesstraßen folgende Netzlücken benennen:

- Radweg entlang der B 45 von Beerfelden bis zur Landesgrenze,
- Radweg entlang der B 45 von Höchst nach Groß-Umstadt (Landkreis Darmstadt-Dieburg).

Das Radverkehrskonzept des Odenwaldkreises befindet sich in Bearbeitung. Hieraus sowie aus weiteren kommunalen Radnetzplanungen werden zukünftig weitere Bedarfe in der Verantwortung der Kommunen konkretisiert.

Frage 2. In welchem Zustand befinden sich die Radwege im Odenwaldkreis? (Bitte die Radwege Einzel aufgliedern)

Da die Zustandserfassung und -bewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in sehr kleinteiligen Abschnitten erfolgt, hat dies zur Folge, dass nicht durchgängig von guten bzw. schlechten Radwegen im Sinne von Streckenzügen gesprochen werden kann. Im Odenwaldkreis wurden insgesamt 35,4 km Radwege an Bundes- und Landesstraßen erfasst und bewertet. Davon befinden sich 83,3 % in einem sehr guten, 8,2 % in einem guten, 4,6 % in einem schlechten und 3,9 % in einem sehr schlechten Zustand.

Frage 3. Sind Radwege als Lückenschluss, bzw. Verbindung der Ortsteile, bzw. Stadtteile zu den größeren Städten und Gemeinden im Mümlingtal, Gersprenztal und zu den Mittelzentren (z.B.: Ausbau straßenbegleitender, sogenannter unselbstständiger Radwege) geplant? Bitte genaue Erläuterung, welche Planungen hier vorgesehen sind.
Wenn nein, warum nicht?

Frage 4. Sind im Odenwaldkreis Verbindungen zu den Radfernwegen außerhalb des Odenwaldkreises geplant?
Wenn ja, welche?
Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 3 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Als Ergebnis der hessenweiten Dringlichkeitsbewertung der Radwege an Bundes- und Landesstraßen hat sich für die beiden folgenden Maßnahmen im Odenwaldkreis eine hohe Dringlichkeit gegenüber anderen Radwegprojekten ergeben, so dass diese Radwege Bestandteil der 28 Maßnahmen sind, für die in den Jahren 2022 und 2023 die Planungen durch Hessen Mobil aufgenommen werden:

B 38/B 47 Radweg von Fürth/Krumbach – Gumpener Kreuz – Reichelsheim

Der ca. 6 km lange Radweg soll die im Weschnitztal liegende Gemeinde Fürth mit der im Kreis Odenwald liegenden Gemeinde Reichelsheim verbinden. In Reichelsheim besteht die Verbindung über den Hessischen Fernradweg R 9 ins Gersprenztal.

B 45 Radweg Groß-Umstadt/Wiebelsbach – Höchst i. Odw.

Der geplante Radweg bietet eine Verbindung zum 2-Burgen-Radweg bei Wiebelsbach und dem Hessischen Fernradweg R 4 bei Groß-Umstadt (Kreis Darmstadt-Dieburg).

Frage 5. Wie gedenkt die Landesregierung beispielsweise den 3-Länder Radweg auf dem hessischen Teil zu ertüchtigen, insbesondere die Wegstrecke ab Erbach in Richtung Neckartal?

Der 3-Länder Radweg existiert bereits schon sehr lange und wurde nicht durch das Land Hessen ausgewiesen. Südlich von Erbach verläuft der 3-Länder-Radweg in großen Teilen gemeinsam mit dem Hessischen Radfernweg R 4. Der Abschnitt zwischen Erbach und Beerfelden wird hierbei überwiegend auf Radverkehrsanlagen an der B 45 oder über Gemeindestraßen geführt. Südlich von Beerfelden bis Hirschhorn verläuft der 3-Länder-Radweg sowie der R 4 fast ausschließlich über wassergebundene Forst- und Wirtschaftswege. An den Radverkehrsanlagen an der B 45, für die das Land im Auftrag des Bundes zuständig ist, sind derzeit keine Maßnahmen geplant. Über die Zuständigkeiten und ggf. geplanten Maßnahmen zu den weiteren Abschnitten liegen der Landesregierung keine Kenntnisse vor.

Frage 6. Welche Radwege im Odenwaldkreis wurden seit 2020 saniert? (Bitte getrennt auflisten).

Seit dem Jahr 2020 wurde der folgend aufgeführte Radweg an Bundes- und Landesstraßen im Odenwaldkreis saniert:

- L 3120, Sanierung eines Rad- und Gehweges zwischen Airlenbach und Beerfelden.

Wiesbaden, 8. Juni 2022

Tarek Al-Wazir